



## Newsletter 07.2011

### der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

### FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFT !!!

**nächstes Treffen der Lokalföderation:  
Montag, 4.Juli, 19.30 Uhr in der Bürgerwache**

1. **Streikrecht?** Nur für uns! - Internes IG Metall Papier gegen Gewerkschaftsfreiheit
2. **Detmold:** Polizei stürmt alte Pauline
3. **Rudolf Rocker soll verschwinden.** Erklärung des Instituts für Syndikalismusforschung
4. **Generalstreik** in Griechenland
5. Lehrer gehen voran. **Britische Gewerkschaften proben Aufstand gegen Kürzungspaket.**
6. **Lesetipps:**
  - a) Neu aufgelegt: **Anarchie als Direktdemokratie** - Eine Einführung in den Anarchismus
  - b) "B. Traven - Porträt eines berühmten Unbekannten" von Golo
7. Direkte **Aktion** #206 ( Juli/August 2011) erschienen
8. **Join the Unions**
  - FAU Lokalföderation Bielefeld/OWL
  - sAm/ASJ Bielefeld
9. Termine im Juli

#### 1. Streikrecht? Nur für uns!

Die IG Metall hält die Initiative für Tarifeinheit weiterhin für richtig und wichtig.« So steht es in einem Brief des Vorsitzenden dieser Gewerkschaft, Berthold Huber, vom 6.Juni - dem Tag vor der Entscheidung des DGB-Bundesvorstands zur Beerdigung der offiziell im



**Finger weg  
vom  
Streikrecht!**  
Gewerkschaftsfreiheit  
statt  
Arbeitsfront  
[www.fau.org/streikrecht](http://www.fau.org/streikrecht)  
**FAU IAA**  


Juni vergangenen Jahres gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) gestarteten Initiative- an DGB-Chef Michael Sommer. Man habe »nichts zurückzunehmen«, ließ der oberste Metaller in dem jW am Wochenende zugespielten und offensichtlich nicht zur Veröffentlichung gedachten Schreiben wissen.

»Neue Argumente, die zu bedenken wären, sind in den Debatten und Beiträgen der letzten 18 Monate nicht vorgebracht worden«, behauptete Huber. Dabei hat es in den DGB-Mitgliedsorganisationen über wenige Fragen eine derart intensive Diskussion gegeben wie über den Vorstoß der Gewerkschaftsspitzen, gemeinsam mit dem BDA das Streikrecht sogenannter Minderheitsgewerkschaften gesetzlich einzuschränken. Scheinbar haben die Hinweise renommierter Arbeitsrechtler wie Wolfgang Däubler, Helmut Platow, Hermann Reichold und Detlef Hensche auf die Verfassungswidrigkeit des Vorhabens ebenso wenig Eindruck auf den IG-Metall-Chef gemacht wie das Argument, auch DGB-Gliederungen könnten in manchen Bereichen vom angestrebten Streikverbot betroffen sein.

Faktisch ruhe die Initiative bereits seit Monaten, »da die BDA in den Regierungsparteien keine Zustimmung organisieren konnte«, so Huber weiter. In den Verlautbarungen des DGB müsse deutlich werden, daß die Verantwortung für das Scheitern »allein bei den Arbeitgebern« liege. Daß es Gewerkschaftsführer ihren »Sozialpartnern« in den Unternehmerverbänden zum Vorwurf machen, nicht genug Einfluß auf die Regierung auszuüben, ist wohl nur eine von vielen Skurrilitäten dieser Auseinandersetzung. Klar ist indes, daß sich Hubers Kritik auch und vor allem gegen ver.di-Chef Frank Bsirske richtet, der als eigentlicher Initiator des Vorstoßes gilt, aber schließlich unter dem Druck seiner Basis einen Rückzieher machte. »Jetzt ist jede DGB-Gewerkschaft gefordert, in ihrem Organisationsbereich die faktische Tarifeinheit herzustellen«, forderte der IG-Metall-Vorsitzende in dem Brief. Mit einer gesetzlichen Regelung wäre dies einfacher gewesen.

Dabei könnte Huber eigentlich froh sein, die auch in der IG Metall - wenn auch nicht mit so hoher Intensität geführte - Debatte vor dem Gewerkschaftstag im Oktober vom Tisch zu haben. Auch hier wäre, darauf deuten entsprechende Beschlüsse der Verwaltungsstellen Stuttgart, Wiesbaden-Limburg und Frankfurt am Main hin, eine Mehrheit keineswegs sicher gewesen.

Ohnehin sind die Probleme der Metallergewerkschaft mit der Tarifkonkurrenz bislang gering, wie deren Justitiar Thomas Klebe kürzlich in einem Hintergrundgespräch bestätigte. Die Gefahr einer Aufsplitterung sei »zur Zeit überschaubar«, meinte er. Beispielsweise seien Ingenieure mit Jahresgehältern von bis zu 95000 Euro gut in den Metalltarifverträgen abgebildet. Eine andere Beschäftigtengruppe, bei der manche Verselbständigungstendenzen vermuten, sind die Mitarbeiter der Betriebsfeuerwehren. Doch bislang vertritt die kürzlich gegründete Deutsche Feuerwehrgewerkschaft (DFeuG) fast ausschließlich Beschäftigte des öffentlichen Dienstes. In jedem Fall aber hat diese Beschäftigtengruppe enorme Machthebel: In den Großbetrieben der Metall- und vor allem der Chemieindustrie würde ein Streik der Feuerwehrleute zumeist sofort weite Teile der Produktion lahmlegen.

Von Daniel Behruzi (aus: Junge Welt, 28.06.2011)

## **2. Detmold: Polizei stürmt alte Pauline**

wegen Bundeswehr-Trauerfeier

Am Freitag dem 10.06. fand in Detmold in der Heilig-Kreuz-Kirche eine Trauerfeier für einen gefallenen Soldaten in Afghanistan statt. Anwesend waren u.a. der amtierende Bundesminister der Verteidigung Thomas de Maizière und der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Volker Wieker.

Nicht weit entfernt vom Spektakel wurden im Vorfeld bundeswehrkritische Transparente an dem autonomen Zentrum „alte Pauline“ angebracht, um deutlich zu machen, dass es sich bei Soldaten nicht bloß um Opfer ihrer „Pflicht“ sondern um Täter handelt. Diese wurden mit Hilfe eines Leiterwagens der Feuerwehr entfernt. In den darauf folgenden Stunden waren immer wieder Menschen der Polizei und Bundeswehr um das Gebäude herum zu sehen, und die alte Pauline wurde permanent bis zum Beginn der Trauerfeier überwacht.

Noch lange vor Beginn der Trauerfeier fühlten sich wohl einige Teilnehmer\*innen belästigt, da in dem autonomen Zentrum, welches einige hundert Meter vom Veranstaltungsort entfernt ist Musik lief. Die Musik wurde bereits nach kurzer Zeit wieder abgeschaltet. Kurz darauf brach die Polizei die Eingangstür des Gebäudes auf und zerstörte das Schloss. Später wurde ein neues Schloss eingesetzt. Der entsprechende Schlüssel sei bei der Polizei abzuholen. Ebenso wurde



eine Zwischentür aus Holz zerschlagen, bevor die Beamt\*innen sich entschieden, doch den Weg durch eine offene Tür zu nehmen.

Im Haus nahm die Polizei mehrere Menschen fest. Dabei zerstörte sie u.a. die Boxen einer Musikanlage. Die Betroffenen wurden in Handschellen abgeführt und in das 20km entfernte Bad Salzuflen in Gewahrsam gebracht, wo sie über mehrere Stunden verweilen mussten.

Wir wollen betonen: Wir finden es auch nicht lustig wenn Menschen sterben. Im Gegenteil, wir finden es zum kotzen. Aber deutsche Soldaten sind nicht nur Opfer, sondern Täter.

Wir finden es erbärmlich, dass Menschen in den Tod geschickt werden um die Interessen einer herrschenden Elite zu verteidigen. Die Bundeswehr ist nicht in Afghanistan um „unsere Freiheit“ und Menschenrechte zu verteidigen, sonst wäre sie auch woanders. An dieser Stelle sei auf den ehemaligen Bundespräsi Horsch Kähler verwiesen, der ausgesprochen hat, was längst klar ist. Dass Krieg auch ein Mittel zur Durchsetzung wirtschaftlicher Interessen sei.

Wer immernoch glaubt, dass Krieg ein Mittel zur Durchsetzung von Menschenrechten sei, sollte sich fragen, warum diese denn am Hindukusch verteidigt werden müssen obwohl sie an den europäischen Außengrenzen nichtmals eingehalten werden!

Wir wehren uns entschieden gegen das unverhältnismäßige Vorgehen der Polizei.

Abgesehen davon, dass das Vorgehen seitens der Repressionsorgane juristisch sehr strittig sein dürfte, sehn wir es als unser gutes Recht gegen einen Heldenkult zu protestieren, welcher immer wieder auch „zivile“ Opfer zu verantworten hat. Diese sind kein Kollateralschaden, sondern wichtiger psychologischer Bestandteil der menschenverachtenden Kriegsmaschinerie.

Unser Mitleid gilt den Hinterbliebenen des Verstorbenen, aber es hindert uns nicht immer wieder zu betonen: Soldaten sind Mörder!

Feuer und Flamme der Repression!

aus: [www.lippe-alternativ.tk/](http://www.lippe-alternativ.tk/)

### **3. Rudolf Rocker soll verschwinden. Erklärung des Instituts für Syndikalismusforschung**

Das Institut für Syndikalismusforschung legt seinen Schwerpunkt auf die Erforschung und Begleitung der syndikalistischen Bewegung im deutschsprachigen Raum. Durch eigene ehrenamtliche Fleißarbeit und die Zuarbeit von solidarischen Historikern und Forschern, haben wir seit 2007 eine umfangreiche und stets wachsende Datenbank zur Geschichte der deutschsprachigen syndikalistischen Bewegung aufgebaut -

Das Institut unterhält dabei weltweit fruchtbare Korrespondenzen mit zahlreichen Historikern, Publizisten und Forschungseinrichtungen. Jedoch gibt es nicht nur solidarische Forscher. Am 1. Juni 2011 sind alle Texte des bedeutendsten anarcho-syndikalistischen Denkers Rudolf Rocker (1873-1958) aus unserer Datenbank entfernt worden.

Ein gewisser Heiner Becker erhebt ausschließlichen Anspruch auf alle Rechte am literarischen Werk Rudolf Rockers. Leider hat er sich nicht selbst mit uns in Verbindung gesetzt, sondern dies der Staatsanwaltschaft Münster und einem Rechtsanwaltsbüro übertragen.

Wir sind der Unterlassungsaufforderung nachgekommen, denn es liegt nicht in unserer Absicht den Geldbeutel eines Kleingeistes zu bedienen - wozu wir anderenfalls gezwungen wären.

Allerdings halten wir Heiner Beckers Vorgehen für unwürdig und inakzeptabel. Wir haben kein Verständnis dafür, dass das literarische Werk Rudolf Rockers durch Besitzansprüche eines Einzelnen der Öffentlichkeit vorenthalten werden soll. Wir halten es für einen Skandal, dass dieses sog. „Rechteinhaber“ es seit 1999 nicht fertig bringt, auch nur ein einziges Buch Rudolf Rockers herauszubringen, geschweige denn sein Gesamtwerk der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei ist er offenbar durchaus befähigt andere daran zu hindern.

Wir hoffen, dass dieses Vorgehen, welches einem Vergessenen Rudolf Rockers Vorschub leistet, allen mit dem Thema vertrauten Einzelpersonen, Forschungseinrichtungen und auch den Nachkommen Rockers zu Gehör kommt und diese daraus entsprechende Konsequenzen ziehen werden. Wir erklären uns ausdrücklich mit allen solidarisch, die aufgrund von Rocker-Publikationen durch Klagen betroffen sind. Rudolf Rocker gehört der progressiven Menschheit und keinem Privatkörper.

Institut für Syndikalismusforschung, [www.syndikalismusforschung.info](http://www.syndikalismusforschung.info)

Bremen, Juni 2011

#### 4. Generalstreik in Griechenland

Am 28. und 29. Juni 2011 fand ein 48-stündiger Generalstreik gegen das Diktat der so genannten Troika aus EU, EZB und IWF in Griechenland statt.

Während uns hier täglich die Meldungen über die „harten aber alternativlosen Sparmaßnahmen“, die Griechenland nötig habe um dem Staatsbankrott abzuwenden von den Massenmedien um die Ohren gehauen werden, wird in Griechenland Widerstand geleistet.

**"WIR SCHULDEN NICHTS - WIR BEZAHLEN NICHTS - WIR VERKAUFEN NICHTS!  
DIREKTE DEMOKRATIE - JETZT!"**



Seit heute morgen stehen erneut Busse, Bahnen und Metro still, die Fähren liegen vor Anker, Flüge werden storniert, Banken, Ministerien, die Müllabfuhr, Krankenhäuser und Großbetriebe bestreikt. Zehntausende in ganz Griechenland sind auf der Straße. Während in Athen die staatlichen Schlägertrupps aus MAT- Dias- Delta- und sonstigen Sondereinheiten versuchen mit Tonnen von Tränengas- und Blendschockgranaten den seit über 4 Wochen besetzten Syntagma-Platz zu räumen und Tausende erbittert Widerstand leisten, ist in Ioánnina ein Radiosender besetzt, um der staatlichen Propaganda eigene Informationen entgegenzusetzen. In Pátras haben AnarchistInnen/Antiautoritäre das Gewerkschaftshaus besetzt und zu einem offenen Plenum geladen. Das Ziel: wilder Generalstreik von Dauer.

Die „Empörten“ vom Syntagmaplatz versuchen heute und vor allem morgen, das Parlament zu blockieren um die Abstimmung dort zu verhindern und rufen uns alle zu europaweiten Solidaritätsaktionen auf.

Denn eins ist klar - auch wenn in Griechenland tagtäglich Widerstand geleistet wird - dieser kann nur dann erfolgreich sein, wenn der nationalistischen Propaganda hier endlich etwas entgegengesetzt werden kann.

Die Arbeiterinnen und Arbeiter, die Lohnabhängigen, Rentner, Schülerinnen und Studenten in Griechenland schulden uns nichts, keinen einzigen Cent!

Wenn die Troika aus IWF, EZB und EU, wenn Merkel und Sarkozy, wenn eine Allparteienkoalition in Deutschland, sekundiert von allen möglichen Bank- und Wirtschaftsbözen „weitere Anstrengungen der Griechen“ fordert, dann geht es nur um eines: Die endgültige Ausplünderung des letzten Rests des gesellschaftlichen Reichtums des Landes durch die kapitalistische Elite Europas. Einer Elite, die sich schon immer durch Schmiergeldzahlungen, Betrügereien und durch das gegenseitige Zuschachern von Aufträgen bereichert hat. Auf mehr als 600 Milliarden Euro beläuft sich allein die Summe, welche die griechische Oligarchie in den letzten sechs Monaten auf "sichere Konten" in der Schweiz transferiert hat. In dieser illustren Gesellschaft befinden sich all jene, die seit Jahrzehnten mit den Ackermanns, Merkels, Papandréous, Schröders, Fischers, Zumwinkels, Westerwelles und wie sie alle heißen am Hände schütteln und Geschäfte abschließen sind.

Doch sie bekommen den Hals einfach nicht voll! Durchgesetzt werden soll nun die Privatisierung der Häfen, der Flughäfen, der Strom- und Telefongesellschaften, der Wasserwerke, der Banken ...

Und Schlange als potentielle Aufkäufer stehen die üblichen Verdächtigen wie Siemens, RWE, Deutsche Bank ... Durchgesetzt werden soll die noch bessere Ausplünderung all derjenigen die in diesen Betrieben arbeiten. Erst danach soll über die unumgängliche Umschuldung Griechenlands gesprochen werden. Das gilt es zu verhindern! Ergreifen wir Partei! Die Regierung verjagen! Die Staatsbetriebe vergesellschaften!

#### **Dokumentation:**

Liebe Freunde, Freundinnen, Brüder und Schwestern,

wir sind die, die seit einem Monat auf dem Syntagmaplatz von Athen kämpfen. Wir organisieren uns durch direkte Demokratie unter Ausschluss aller politischen Parteien. Unsere Stimme nach außen ist die täglich stattfindende Vollversammlung.

Wir sind wütend, weil andere sich anmaßen über uns zu entscheiden und unsere Zukunft zu verpfänden; Wir sind wütend, da sie Kredite aufnehmen, die nicht dem Wohle der Menschen,

sondern einzig dem Interesse der Banken und der Regierung dienen.

Wir sind wütend, weil sie versuchen, uns mit dem drohenden Staatsbankrott einzuschüchtern.

Wir sind wütend weil sie uns nicht nur Angst machen wollen, sondern darüber hinaus auch noch versuchen, uns gegeneinander auszuspielen.

- Wir wollen keine weiteren Hilfskredite.

- Wir wollen nicht, dass gesellschaftliches Eigentum verkauft wird.

- Wir wollen nicht, dass das „mittelfristige Sparprogramm“ beschlossen wird.

- Wir wollen keine Sozialisierung der Verluste und keine Privatisierung der Gewinne.

Vereinigt Eure Stimme mit der unsrigen. Sie benutzen unseren und euren Verzicht, damit ein paar Wenige Reichtum anhäufen können.

Wir sind heute dran, morgen seid Ihr an der Reihe.

Wir sind jeden Tag auf der Straße.

Jeden Sonntag versammeln sich Hunderttausende auf den Plätzen Griechenlands und Syntagma ist der Brennpunkt.

Das mittelfristige Sparprogramm wird nicht durchkommen.

Mögen die Journalisten schweigen, wir nicht.

Für den Tag der Abstimmung über das mittelfristige Programm rufen wir alle Leute und die Gewerkschaften Europas dazu auf Solidarität und gegenseitige Unterstützungsaktionen zu organisieren.

Wir alle zusammen, auf dass wir unser Leben in die eigenen Hände nehmen.

<http://real-democracy.gr/en/content/international-update-22062011>

Hintergrundfilm über die griechische Schuldenkrise:

[www.presseurop.eu/de/content/article/618761-debtocracy-oder-die-wut-ueber-die-krise](http://www.presseurop.eu/de/content/article/618761-debtocracy-oder-die-wut-ueber-die-krise)

Nachtrag um 24 Uhr:

Schwere Auseinandersetzungen zwischen 22 und 24 Uhr rund um das Parlamentsgebäude als MAT-Einsatzkommandos erneut versuchen den Syntagma-Platz zu räumen auf dem ein Protestkonzert vor mehreren Zehntausend Menschen stattfindet. Auch dieser Versuch scheitert am erbitterten Widerstand der Anwesenden.

Der zweite Tag des 48stündigen Generalstreiks in Griechenland hat auf der parlamentarischen Ebene das erwartete Ergebnis gebracht. "Ja zum Spardiktat der Troika."

Geprägt war der Tag jedoch von ununterbrochenen Straßenschlachten im Zentrum Athens. Und der - trotz aller brutalen Polizeieingriffe, die erneut zu vielen Verletzten und Verhafteten geführt haben - unbeschreiblichen Entschlossenheit zehntausender Menschen, diesen Angriffen ihren Widerstand entgegenzusetzen.



Um 15 Uhr stimmte Papandréous sozialdemokratische Pasok-Regierung dem „mittelfristigen Sparprogramm“ mit ihrer Mehrheit von 155 Ja-Stimmen (von 300 Parlamentssitzen) zu. Also weitere Steuererhöhungen für die Allgemeinheit, die Einführung eines „Solidaritätsbeitrags“ für alle Einkommen ab 1.000 Euro im Monat, die Privatisierung von Häfen, Flughäfen, Wasserwerken, Strom- und Telefongesellschaften, Banken ... Damit haben sie erst einmal - und vor allem - Zeit gewonnen. Die Massenmedien, PolitikerInnen und Börsen sind zufrieden bis begeistert (der deutsche

Aktienindex stieg sofort um drei Prozentpunkte) und die Troika wird Anfang Juli die nächste Rate des „Rettungspakets“ über 12 Milliarden freigeben.

Die Bevölkerung Griechenlands reagierte auf ihre Art. Nach einer kurzen Nachtruhe - die gestrigen Auseinandersetzungen hatten erst um zwei Uhr in der Früh geendet - führte der Versuch einer Parlamentsblockade schon ab acht Uhr morgens zu erneuten Straßenschlachten rund um den Syntagma-Platz. Die Härte mit der die Auseinandersetzung geführt (ÄrztInnen sprechen von über 500 Verletzten) wurde und die Masse von Menschen, die sich daran beteiligten macht klar: Ein Parlamentsbeschluss ist das Eine, seine Umsetzung jedoch erscheint aussichtslos.

Diese Pasok-Regierung ist eine Regierung auf Abruf - gegen die Beschäftigten der betroffenen staatlichen Betriebe und Häfen wird auch dieser Privatisierungsbeschluss nicht durchsetzbar sein. Es bleibt dabei:

### **WIR SCHULDEN NICHTS! WIR VERKAUFEN NICHTS! WIR ZAHLEN NICHTS!**

Besetzt ist noch immer das Gewerkschaftshaus in Pátras. Erneut besetzt wurde heute abend der regionale Radiosender in Ioánnina.

Besetzt ist seit heute Mittag außerdem die Präfektur in Komotiní, das Gewerkschaftshaus in Kozáni, das Rathaus in Chaniá, die Präfektur auf Chíos und von GenossInnen der AK (Antiautoritäre Strömung) in Thessaloníki ein Verwaltungsgebäude der Kirche. Zitat: "(...) In Zeiten wie diesen, in denen die Herrschenden im Namen der Krise zum Generalangriff auf soziale und gesellschaftliche Errungenschaften, Rechte und Freiheiten übergehen, bleiben die Reichtümer der Kirche scheinbar unantastbar. (...) Dem ist nicht so. Vergesellschaftung der kirchlichen Besitztümer jetzt!"

Solidarität mit den Kämpfenden in Griechenland! Das heißt Aufkündigung des sozialen Friedens in Deutschland!

## **5. Lehrer gehen voran. Britische Gewerkschaften proben Aufstand gegen Kürzungspaket. 800000 Streikende für Donnerstag erwartet**

Am Donnerstag soll es in Großbritannien knallen: Für den 30. Juni rufen die Gewerkschaft für Staatsangestellte PCS, die Gewerkschaft für Lehrende an Universitäten und Colleges UCU, die Lehrgewerkschaft NUT und die Gewerkschaft für Lehrende und Lehrer ATL ihre Mitglieder zu einem gemeinsamen Streik auf. Damit soll gegen Pläne der britischen Regierung protestiert werden, die Renten im öffentlichen Dienst zu beschneiden. Die gemäßigte ATL mobilisiert zum ersten Mal in ihrer Geschichte zu einem Arbeitskampf. Es wird mit rund 800000 Streikenden gerechnet.

Der Angriff auf die Renten im öffentlichen Dienst ist Bestandteil des Kürzungsprogramms der konservativ-liberalen Regierung. Insgesamt sollen 2,8 Milliarden Pfund aus dem Rentensystem genommen und in die Hände der großen britischen Banken verschoben werden. Beschäftigte sollen länger arbeiten, teilweise bis zum 69. Lebensjahr. Der Anteil des Jahreslohnes, der zur Bezahlung der Renten herangezogen wird, wird sich um rund fünf Prozent erhöhen - während die Renten sinken sollen.

Der geplante Streik ist die erste große Widerstandsaktion britischer Gewerkschaften auf nationaler Ebene seit der Großdemonstration am 26. März in London. Zusätzlich sind verschiedene lokale Arbeitsniederlegungen angekündigt. Mit dabei ist auch wieder das »UK Uncut«-Netzwerk. Dieses ruft die Bevölkerung dazu auf, Streikposten zu besuchen und das Gespräch mit den Streikenden zu suchen. Geplant sind auch symbolische Besetzungsaktionen. Die Gefängniswärtergewerkschaft POA wird zur Mittagszeit öffentliche Betriebsversammlungen vor den Toren von Gefängnissen abhalten. Sie will in dieser Form ihre Solidarität mit dem Streik ausdrücken.

Derweil hat auch die Journalistengewerkschaft NUJ eine Reihe von Arbeitsniederlegungen in Lokalredaktionen von Zeitungen auf dieses Datum gelegt. Diese richten sich gegen Stellenabbau. Die Transportarbeitergewerkschaft RMT hatte geplant, die Londoner U-Bahn lahmzulegen. Sie wollte damit die Wiedereinstellung eines entlassenen Aktivisten erwirken. Mittlerweile haben die Arbeitgeber hier aber nachgegeben, der Ausstand ist deshalb abgesagt.

Derweil wird der Ruf nach einem eintägigen Generalstreik gegen das Belastungsprogramm in Großbritannien lauter. Sowohl die NUJ als auch die Post- und Kommunikationsgewerkschaft CWU haben sich auf ihren jüngsten Kongressen dafür ausgesprochen, daß der Gewerkschaftsbund TUC einen

Generalstreik organisieren soll. Der Druck, gemeinsame Kampfmaßnahmen gegen die Angriffe



*Keine Einschnitte: Demonstration gegen Sparpolitik im März in London*

der Regierung zu organisieren, erfasst selbst Verbände mit konservativer Führung. So sprach sich Dave Prentis, Generalsekretär der Gewerkschaft für kommunale Beschäftigte und Beschäftigte im Gesundheitsbereich UNISON, für eine Welle von koordinierten Streiks aus. Eine eintägige Arbeitsniederlegung sei nicht genug, um diese Regierung zu schlagen, so Prentis auf dem UNISON-Kongress in Manchester am 21. Juni.

Diese Entwicklungen beobachtet der Unternehmerverband CBI mit Argwohn. Dort wirft man der Regierung zu lasches Verhalten gegenüber den Gewerkschaften vor. CBI-Generaldirektor John Cridland erklärte, die Regierung müsse die Forderungen ignorieren und mit ihren »Reformen« fortfahren. Außerdem forderte er eine Verschärfung des Streikrechts. Es könne nicht sein, daß nur kleine Minderheiten von Gewerkschaftsmitgliedern über die Aufnahme von Arbeitskämpfen entscheiden könnten. Auch Ed Miliband, Parteichef der oppositionellen Labour Party, lehnt den Streik ab. Mit solchen Methoden könne man keine öffentliche Unterstützung erreichen.

Von Christian Bunke, Manchester (aus: Junge Welt, 30.06.2011)

## 6. Literaturtipps:

### a) Neu aufgelegt: Ralf Burnicki: Anarchie als Direktdemokratie - Eine Einführung in den Anarchismus

»Vielleicht sind wir von einer ›echten‹ Demokratie noch soweit entfernt, wie die heutige Parlamentsdemokratie von der ›Demokratie‹ im antiken Griechenland. Dann haben wir entweder noch einen langen Weg vor uns, oder es ist notwendig, eine sofortige Revolution herbeizuführen, um schneller ans Ziel zu gelangen. Aber die berühmten Revolutionen in Frankreich und Russland haben wiederum neue Herrschaft produziert. Bedeutet dies dann, dass wir weiter unter unseren Möglichkeiten bleiben müssen? Wohl kaum. Es gilt, die revolutionäre Perspektive weiter zu entwickeln. Dabei gibt es keine objektive ›Wahrheit‹ und keine letztmögliche Schlussfolgerung. Außer vielleicht derjenigen, dass es niemandem hilft, wenn sich die Gegenwart um eine kritische Auseinandersetzung betrügt.« (Auszug aus »Anarchie als Direktdemokratie«).

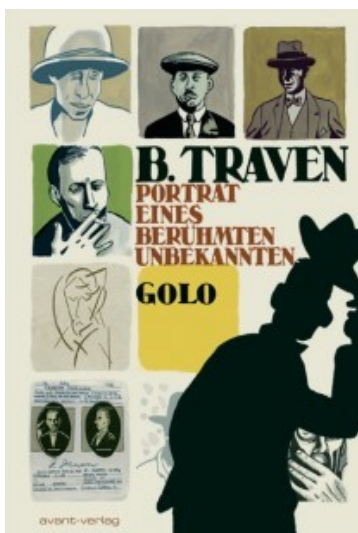


Als Einführung in den Anarchismus und als Aufforderung zur kritischen Auseinandersetzung mit Staat und Kapitalismus gedacht, behandelt der Band einen wichtigen Aspekt des Anarchismus, das Streben nach Direktdemokratie. Was bedeutet anarchistische Direktdemokratie? Wie und nach welchen Prinzipien funktioniert sie? Es werden verschiedene Ansätze anarchistischer Direktdemokratie dargestellt, sowohl in ökonomischer als auch in politisch - sozialer Hinsicht. Dem verzerrten Bild in der Öffentlichkeit von Chaos und Unordnung widerspricht das Buch mit der anarchistischen Utopie von einer humanen Gesellschaft, von umfassender sozialer Gleichheit und der Freiheit aller.

**Ralf Burnicki, Anarchie als Direktdemokratie, jetzt als Neuauflage (Broschüre) in leicht überarbeiteter Fassung, 76 Seiten, Moers 2010, Preis 4,- Euro + Porto.**

**Web:** <http://zuchthaus.free.de/syndikat-a>

**Mail:** [syndikat-a@fau.org](mailto:syndikat-a@fau.org)



### b) "B. Traven - Porträt eines berühmten Unbekannten" von Golo

Ende Juni erscheint mit "B. Traven - Porträt eines berühmten Unbekannten" von Golo eine neue Graphic Novel beim Berliner avant-verlag.

Wenig bis nichts ist über den bekannten Autor B. Traven bislang bekannt. Er führt zeit seines Lebens ein schattenhaftes Dasein, zurückgezogen von der Öffentlichkeit. Ret Marut, Otto Feige, Traven Torsvan, Hal Croves alias B. Traven. Fünf Namen für ein und dieselbe Person. Der Schriftsteller und sein bewegtes Leben erscheinen wie die Vorlage für eine seiner Romanfiguren.

Er war Schauspieler, Regisseur, Anarchist, Anhänger der Münchner Räterepublik, Zuchthäusler, Matrose und Schriftsteller im Exil, aber auch gefeierter Drehbuchautor in Diensten Hollywoods.

Einige seiner bekanntesten Werke z. B. "Das Totenschiff", "Marsch auf Caoba" erreichten Millionenauflagen und zeitgleich kannte niemand die Person hinter dem Pseudonym B. Traven. Durch ein umfangreiches System von Deckadressen und Postschließfächern entzog er sich der Öffentlichkeit. Nachdem er Deutschland verließ, fand er in Mexico eine neue Heimat und lebte mit der indigenen Bevölkerung deren Probleme er auch in seinen Büchern thematisierte. Aber wer war dieser B. Traven wirklich?

Der französische Comic-Autor Golo macht sich auf die schwierige Spurensuche in seiner beeindruckenden Graphic Novel über diesen berühmten Unbekannten.

**Golo**, Autor und Zeichner des Bandes, wird neben Marijpol ("[Trommelfels](#)") und Thomas Gilke ("[Leroy & Dexter](#)") auch auf dem [Comicfestival in München](#) signieren. Dort wird es auch eine "B. Traven"-Ausstellung geben, bei der die Originalseiten des Buches ausgestellt werden.

**B. Traven - Porträt eines berühmten Unbekannten**, ISBN 978-3-939080-51-0, Hardcover, farbig, 144 S., 24,95 EUR

mit Bildern und Link zur Leseprobe: [www.graphic-novel.info/?tag=golo](http://www.graphic-novel.info/?tag=golo)

## **7. Direkte Aktion #206 ( Juli/August 2011)**

### **Wettbewerb total - Die Ökonomisierung des Sports**

Die neue Ausgabe des anarcho-syndikalistischen Fachblattes für Klassenkampf, Streik, Kultur und Kreuzworträtsel gibt es jetzt im gut sortierten Fachhandel und natürlich per Postwurfsendung (Abonnement oder Probeheft).

**Aus dem Inhalt:** Sport als Wirtschaftsfaktor & Unterhaltungsindustrie ► Interview Fußballergewerkschaft ► Gegenolympiade 1936 in Barcelona ► Arbeitskämpfe im internat. Profisport ► (Un-)Sinn der „Mega-Sport-Events“? ► Vom Mythos der Arbeitervereine ► Leiharbeit in AKWs ► Streikkultur: Wehtun mit sozialer Verantwortung ► Aufstände in Spanien, Griechenland und arabischen Ländern ► „Rotzfreche Asphaltkultur“ ► Sozialrevolutionäres Kreuzworträtsel u.v.m. auf 16 Seiten

**In OWL gibt es die DA, soweit uns bekannt, zur Zeit in:**

Bielefeld: Eulenspiegel, Hagenbruchstr. 7, 33602 Bielefeld

Kontakte: [www.direkteaktion.org](http://www.direkteaktion.org) oder [www.fau.org/da](http://www.fau.org/da)

## **8. Join the Unions**

- **FAU Lokalföderation Bielefeld/OWL**

**nächste Treffen: Montag, 4.Juli, 19.30Uhr  
in der Bürgerwache (Siegfriedplatz), Raum 102**

FAU Bielefeld, c/o Bürgerwache, Rolandstr.16, 33615 Bielefeld

eMail: [faubi@fau.org](mailto:faubi@fau.org), Web: [www.fau-bielefeld.tk](http://www.fau-bielefeld.tk)

Die FAU ist eine anarcho-syndikalistische Gewerkschaftsföderation, die aus lokalen Syndikaten und Gruppen besteht. Wo es welche gibt, erfährst du im Verzeichnis [vor Ort](#) oder [im Betrieb](#). Infos wie Du bei uns mitmachen kannst, findest Du in unseren [Statuten](#) und bei [Über uns](#)

- **selbamachen / Anarcho-Syndikalistische Jugend (sAm/ASJ)**

**Wir treffen uns jede Woche um 18.30h  
im Infoladen Anschlag, Heeperstr.132**

<http://selbamachen.blogspot.eu/>

Freiheit und Glück!

# **IT´S TIME TO ORGANIZE !**



## 9. Termine im Juli

### 09. Juli 2011 - Berlin - Erich Mühsam-Fest 2011

Auch dieses Jahr möchte die ASJ Berlin Erich Mühsam gedenken und lädt daher unter dem Motto „Menschen lasst die Toten ruhn und erfüllt ihr Hoffen“ zum Erich Mühsam Fest 2011 ins Bethanien (Mariannenplatz, U-Kottbuser Tor). Thematisch soll es um die Perspektiven des Anarchismus gehen, ergänzt durch ein Kulturprogramm.

### 13. Juli 2011 - Bielefeld - 100 Jahre Krieg um Israel

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Eine linke Analyse und internationalistische Position zum Nahostkonflikt

Referent: Prof. Dr. Theodor Bergmann (Stuttgart)

Veranstalter: Rosa Luxemburg Stiftung NRW

in Kooperation mit dem Rosa Luxemburg Club Bielefeld

Mittwoch, 13. Juli 2011, 20.00 Uhr in der Bürgerwache, Raum 07, EG. (Saal)

mehr: [www.rosalux.de/event/43852/100-jahre-krieg-um-israel.html](http://www.rosalux.de/event/43852/100-jahre-krieg-um-israel.html)

### 16. Juli 2011 - Bielefeld - Christopher-Street-Day

Straßenfest und Party unter dem Motto: »Geoutet«

Veranstalter: Netzwerk lesbischer und schwuler Gruppen in Bielefeld e.V.

Samstag, 16. Juli 2011, 15.00 Uhr, Siegfriedplatz

mehr: [www.csd-bielefeld.de](http://www.csd-bielefeld.de)

### 17. - 24. September 2011 - Dresden - Libertäre Tage

In Dresden sollen vom 17. bis zum 24. September 2011 wieder Libertäre Tage stattfinden. In diesem Jahr wollen wir Schwerpunkte auf verschiedene Herrschaftsmechanismen legen: Rassismus, Sexismus, Speziesismus, Repression und Kapitalismus. Einleitend sollen diese Komplexe beleuchtet und kritisiert werden. Darauf aufbauend wollen wir dann versuchen, uns mit Gegenkonzeptionen und -vorschlägen auseinanderzusetzen. Dazu brauchen wir eure Hilfe und Zuarbeit. Wenn ihr etwas zu den genannten Kategorien beitragen könnt und wollt, Ideen für ganz andere Sachen habt, oder uns sonst irgendwie unterstützen möchtet, schreibt an: [linetdd@riseup.net](mailto:linetdd@riseup.net)

### 20. Juli 2011 - Bielefeld - Volkszählung 2011 - was tun?

Aktionstreffen

Vernetzungstreffen für Menschen, die der Volkszählung kritisch gegenüberstehen

Veranstalter: Aktionsgruppe Zensus 2011

Mittwoch 20. Juli 2011, 18.00 Uhr in der Bürgerwache, Raum 201, 2. OG.

### 30. Juli 2011 - Bielefeld - Tausch und Trödelmarkt

Der traditionelle Flohmarkt auf dem Siegfriedplatz, am letzten Samstag im Monat

Veranstalter: Bürgerinitiative Bürgerwache e.V.

Samstag, 30. Juli 2011, 15.00 Uhr, Siegfriedplatz

## Links

### **mondo**

buchhandlung & galerie

Elsa-Brändström-Str. 23 33602 Bielefeld

tel. 0521.64163 fax. 0521.64193 [kontakt@mondo-bielefeld.de](mailto:kontakt@mondo-bielefeld.de)

geöffnet: mo-fr 11.00 - 18.00 sa 11.00 - 14.00



<http://zuchthaus.free.de/syndikat-a/>

[www.ag-freie-bildung.org/](http://www.ag-freie-bildung.org/)

ag freie bildung  
an der Uni Bielefeld

[www.a-sortiment.de/](http://www.a-sortiment.de/)



**Sozialforum Bielefeld**

<http://sozialforumbielefeld.blogspot.de/>

Wir treffen uns jeden 2. und 4. Dienstag um 17:30 Uhr im DIDF in der August Bebel Str. 74, in dem Gebäude der AWO.



[www.lippe-alternativ.tk/](http://www.lippe-alternativ.tk/)

**Kontakt/Treffen:** Kontaktieren könnt ihr uns über die unten stehende eMail-Adresse. Da wir keinen festen Treffpunkt haben, treffen wir uns in Lippe an verschiedenen Orten, um jedem mal eine kurze Anreise zu ermöglichen und die verschiedenen lokalen Treffpunkte kennen zu lernen. Na dann mal los...

**eMail-Adresse:** ainlippe(ÄT)riseup.net



**Bürgerwache Bielefeld**  
[www.bi-buergerwache.de/](http://www.bi-buergerwache.de/)

# Viertel

## **Viertel Nr. 16 - Zeitung für Stadtteilkultur und mehr erschienen!**

Die neuste Ausgabe der Stadtteilzeitung »Viertel« liegt in der Bürgerwache sowie an öffentlichen Orten und Gastronomien im Stadtteil aus.

Die Ausgabe ist jetzt auch Online zugänglich unter:

[www.bi-buergerwache.de/seiten/aktuell.php](http://www.bi-buergerwache.de/seiten/aktuell.php)

Inhalt: Ausgabe Nr. 16 - Juni/Juli 2011

Ein-Euro ohne Perspektive +++ Geschäftlich dazwischengefunkt +++ Vermehrung auf dem Dach +++ Lies mir etwas vor! +++ Jeder kennt seinen Platz +++ »Es ist ein Geben und Nehmen« +++ Ein Kessel Buntes +++ +++ Der Kesselbrink war schon einiges +++ Erkenntnisse aus der Kleingartenkolonie +++ ...